



Sozialdemokratische Partei Deutschlands

Ratsfraktion Goch

Haushaltsrede der SPD Fraktion

11.03.2023

Sehr geehrter Herr Bürgermeister,
sehr geehrte Frau Gansen,
liebe Kolleginnen und Kollegen im Rat,
sehr geehrte Gäste,

laut Studie der britischen Economist group zum Demokratieindex lebt derzeit rund 45,3 Prozent der Menschheit in einer Demokratie, davon 6,4 Prozent in einer sogenannten vollwertigen Demokratie.

Die Form, in der wir den Haushalt diskutieren und beraten, ist ein hohes Gut, das wir demokratischen Parteien sehr zu schätzen wissen und deshalb dafür Sorge tragen, dieses zu bewahren.

Im Haupt- und Finanzausschuss wurden einige Anträge diskutiert, Vielen wurde durch alle Fraktionen zugestimmt. Den Prüfungsauftrag zur Gründung eines kommunalen MVZ's und eine Personalaufstockung im Integrationsbereich, möchte ich hier als die mir wichtigsten Entscheidungen benennen.

Die Haushaltsaufstellung für 2023 war, wie hier allen bekannt ist, nicht leicht. Nach über sieben Jahren muss erstmalig wieder auf die Ausgleichsrücklage zugegriffen werden.

Die Verschuldung der Gocher Bürger:innen im städtischen Haushalt lag 2021, so die IT NRW, bei etwa 2700 € pro Kopf. Damit liegen wir landesweit zwar unter dem Durchschnitt, der bei 3359 € liegt, bei Kommunen vergleichbarer Größe allerdings, ist Goch Spitzenreiter. Ehrlicherweise muss hier auch erwähnt werden, dass das Durchschnittseinkommen in Goch 38.639 € beträgt – Platz 332 von 396 Kommunen im Land. Wir in Goch sind also nicht „auf Rosen gebettet“.



Sozialdemokratische Partei Deutschlands

Ratsfraktion Goch

Die Ursachen hierfür sind vielfältig und nicht allein auf das aktuelle Weltgeschehen zurückzuführen. Von diesem ist Goch, so wie auch andere Kommunen, betroffen. Der Krieg in der Ukraine verursacht erneut enorm gestiegene Kosten für Geflüchtete, befördert die Inflation und lässt die Energiekosten explodieren.

Die, durch die Tarifanpassungen im öffentlichen Dienst voraussichtlich steigenden Kosten, sind dabei noch gar nicht berücksichtigt.

Daraus folgt meines Erachtens, dass künftige Investitionen noch sorgfältiger zu prüfen sind. Dem Notwendigen muss gegenüber dem Wünschenswerten Vorrang gewährt werden.

Die Stadt Goch schlägt vor, in die Ausstattung der Feuerwehr zu investieren – was nicht nur mir völlig unstrittig erscheint - sowie in die Digitalisierung und den W-LAN Ausbau der Schulen. Über letzteres wurde im Haupt- und Finanzausschuss beraten, diese Investition ist in heutiger Zeit einfach Standard.

Laut aktuellen Erkenntnissen der PISA-Studie erreicht die Lesekompetenz jedes(r) fünften 15jährigen gerade mal Grundschulniveau, das macht Investitionen in die Schulen und Bildungseinrichtungen für Kinder und junge Menschen unabdingbar. Dies ist mit einer der Gründe, den Bau einer weiteren Kindertageseinrichtung und einer neuen Bücherei zu unterstützen und voranbringen zu wollen.

Eine ebenfalls immer wichtigere Aufgabe der Schulen ist u.a. herkunftsbedingt unterschiedliche Startchancen auszugleichen, dies geschieht auch mit in der Ganztagsbetreuung, für die es gesetzliche Vorgaben gibt, welche auch in unserer Stadt umgesetzt werden.

Uns als SPD-Fraktion ist es wichtig, dass neben der geplanten Sanierung von Straßen, wie die Landwehrstraße, die Thielen- und Schützenstraße, das einstimmig beschlossene Radverkehrskonzept ernsthaft und zügig umgesetzt wird. Umweltfreundlicher Radverkehr muss im Sinne des Klimaschutzes dem Auto gegenüber Vorfahrt bekommen.



Sozialdemokratische Partei Deutschlands

Ratsfraktion Goch

Tempo 30 innerhalb der Ringe war bereits 2020 im Wahlprogramm der SPD verankert. Sicheres Radfahren in der Stadt muss gewährleistet werden. Aber auch die Sanierung des Radweges an der Klever Straße darf nicht länger aufgeschoben werden.

Wir begrüßen die Neuaufstellung der Wirtschaftsförderung und der geplanten Einstellung eines Citymanagers. Die Gewerbesteuer ist eine wesentliche Einnahmequelle, ihr verdanken wir die sehr guten Jahresbilanzen der letzten Jahre, besonders im Jahr 2021.

Mit dem integrierten Stadtentwicklungskonzept wird zunächst die Gestaltung des Innenstadtbereichs bis zum Stadtpark priorisiert. Auch das werden wir unterstützen. Das Thema „Gocher Bucht“ ist endlich beendet.

Ein Bestandteil des Stadtentwicklungskonzeptes ist die Bürgerbeteiligung. Bürgerbeteiligung gab es bereits bei etlichen anderen Planungen, sie ist unerlässlich für demokratische Prozesse. Dazu gehört auch die Gründung des Kinder- und Jugendparlament, ein Weg, den wir als sozialdemokratische Partei in jedem Fall mitgehen und unterstützen werden. Perspektivisch wäre denkbar, hierfür einen eigenen Bürgerhaushalt einzurichten.

Haushaltsberatung ist, wie bereits gesagt, kein Wunschkonzert, aber unerlässlich für Gestaltung und Entwicklung unserer Stadt. Nicht zu planen und zu investieren würde bedeuten, die Hoffnung in die Zukunft aufzugeben und ein Klima der Perspektivlosigkeit zu erzeugen.

Das wollen wir nicht!

Somit werden wir dem vorgelegten Haushaltsentwurf zustimmen.

Jutta Seven